



FOTO PAUL TRUMMER

Insgesamt 22 Traktanden warten ab heute 9 Uhr auf die 25 Landtagsabgeordneten. Die spannendsten betreffen die Sportschule, FMA und Mobilfunk.

Heisse Debatten erwartet

Sportschule, FMA und Mobilfunk dominieren Mai-Landtag – Kommt erster VU-Block?

VADUZ – Sportschule, die FMA Liechtenstein und Mobilfunk werden die Schwerpunktthemen des heute beginnenden Mai-Landtages sein. Aber auch die FBP-Interpellation zur SPES-Kampagne wird die zuständigen Regierungsstellen beschäftigen.

• Heinz Zöchbauer

1 SPES-Interpellation. Die FBP-Fraktion will Transparenz in die finanziellen Aufwendungen des abgelehnten Reformprojektes SPES bringen. Ein Betrag von 116 000 Franken sei für die Information der Bevölkerung über SPES ausgegeben worden, verlautete die Regierung. Mit einer Interpellation will die FBP Auskunft über die wirklichen Kosten des Projektes.

2 Sportschule Liechtenstein. In der Sportschule Liechtenstein werden junge Sporttalente gezielt gefördert. Für die Weiterführung des Schulversuchs wird für die Schuljahre 2009 bis 2012 ein Er-

gänzungskredit von 1,26 Millionen Franken beantragt. Die Sprechung des Ergänzungskredites scheint unbestritten sein. Die FBP ist allerdings der Auffassung, dass nicht zum dritten Mal eine Versuchssphase eingeleitet werden, sondern dass die Regierung möglichst rasch eine gesetzliche Grundlage schaffen soll, um der Sportschule ab dem Schuljahr 2010/11 eine ordentliche und damit auch sichere gesetzliche Grundlage zu geben.

Wie sich die VU mit ihrer absoluten Mehrheit entscheiden wird, ist die grosse Frage.

3 Geschäftsbericht der FMA. Im Kontext der FMA-Budgetdebatte im vergangenen Dezember im Landtag nimmt der Geschäftsbericht 2008 der Finanzmarktaufsicht eine besondere Brisanz ein. Der Personalaufwand wuchs bereits im Jahre 2008 rapide an und stieg gegenüber 2007 um 2,4 Millionen Franken. Um die Mehrinvestitionen zu decken, bewilligte der Landtag im Dezember 2008 einen Nach-

tragskredit von 6,65 Millionen. Es ist zu erwarten, dass der Geschäftsbericht zwar genehmigt wird, dass sich die Diskussion jedoch intensiv um den künftigen personellen und finanziellen Umbau der FMA handelt, bei welchem von der Regierung die Umstrukturierungs-Führung erwartet wird.

4 Mobilfunk: Fortschrittsbericht 2009. Die NIS-Grenzwerte der WHO betragen 60 Volt/Meter, diejenigen der Schweiz 6,0 Volt/Meter und die Grenzwerte in Liechtenstein dürfen ab dem Jahre 2013 maximal 0,6 Volt/Meter betragen. Die Mobilfunkbetreiber haben – so gemäss Verordnung – dem Landtag jährlich einen Fortschrittsbericht vorzulegen, in dem darzulegen ist, wie die gesetzliche Vorgabe der Grenzwerte ab 2013 umgesetzt werden kann. Argumente des Gesundheitsschutzes bis hin zur Forderung, die Regierung möge die Bedenken der Mobilfunkbetreiber aufnehmen und die Grenzwert-Angleichung an die Schweiz aktiv

prüfen, sind in der Landtagsdebatte zu erwarten. Beschlüsse gibt es keine, da der Fortschrittsbericht vonseiten der Regierung dem Landtag zur Kenntnis gebracht wird.

5 Geschäftsberichte, Jahresrechnungen und Justizpflege. Bei den Geschäftsberichten betreffend der AHV-IV-FAK-Anstalten, Liechtensteinischer Rundfunk, Liechtensteinische Kraftwerke, Liechtensteinische Gasversorgung, Liechtensteinische Post AG und Liechtenstein Bus Anstalt wird es die einen oder anderen Fragen der künftigen Ausrichtung und Entwicklung geben, doch steht den Genehmigungen durch den Landtag wohl nichts entgegen.

Weitere Agenden, welche zum Teil in zweiter Lesung behandelt werden, waren bereits anlässlich der 1. Lesung unbestritten und werden somit routinemässig verabschiedet.

 www.landtag.li